

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897**

10 (7.1.1897) Mittagblatt



# Karlsruher Zeitung.

Mittagsblatt.

Donnerstag, 7. Januar.

Mittagsblatt.

№ 10.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.

Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1897.

Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Btg.“ — gestattet.

## Die französische Armeearganisation.

Durch die Blätter macht die aus Frankreich kommende Mitteilung die Kunde, daß dort der obere Kriegsrath eine Vorlage gebilligt habe, wonach jedes der 145 Subdivisionsregimenter zu den drei bis jetzt bestehenden Bataillonen ein viertes erhalten solle. Es würde dadurch eine Vermehrung von 145 Bataillonen Infanterie eintreten.

Frankreich ist militärisch in 18 Regionen, die mit den Bereichen der einzelnen 18 Armeecorps übereinstimmen, eingetheilt, das Ganze wieder in 145 Subdivisionen. Außerdem besteht das 19. Armeecorps in Algerien, die Besatzungsdivision in Tunesien, das Saharacorps (vorerst zum Schutze der Südgrenze Algeriens, später als Kern eines Armeecorps bestimmt, das die Länder zwischen Algerien und Timbuktü zu besetzen hat) und die Marine- bzw. Kolonialinfanterie für die zahlreichen Kolonien, die troupes spéciales et indigènes des colonies.

Von den in den Kolonien verwandten Truppen wird bei der vorliegenden Betrachtung abgesehen.

An Infanterieregimenten besitzt Frankreich

145 Subdivisionsregimenter (Nr. 1 bis 144 und Nr. 163) à drei Bataillone (und dem cadre complémentaire) mit	435 Bataillonen,
18 Regionalregimenter à 4 Bataillone	72 "
2 Fremdenregimenter à 5 Bataillone	10 "
4 Juavenregimenter à 4 Bataillone	16 "
4 Algerische Tirailleurregimenter (Tirfos) à 4 Bataillone	16 "
5 Bataillone leichter afrikanischer Infanterie	5 "

in Summa 554 Bataillone.

Au Jägerbataillonen besitzt Frankreich 30 Bataillone, die mit Ausnahme eines Bataillons zu 6 Kompagnien formirt sind.

Da die Marine-Infanterie in Frankreich im Kriegsfall zur Verstärkung der Landarmee Verwendung findet und eventuell zu einem 20. Armeecorps formirt wird, so wird auch ihre Stärke hier angeführt mit 32 Bataillonen.

Die Stärke an europäischen Infanterie-, Marine-Infanterie- und Jägerbataillonen ist demnach = 616.

Sollten die 145 Subdivisionsregimenter je ein neues Bataillon erhalten, so würde die Zahl der zur Friedenszeit im Infanterie- bzw. Jägerdienst ausgebildeten und als solche vor dem Feind in erster Linie auftretenden Bataillone 761 betragen.

Es ist klar, daß Frankreich einen großen Werth darauf legt, seine Heeresorganisation dahin zu bringen, daß bei der Mobilmachung möglichst viel im Frieden ausgebildete Truppenteile vorhanden sind, in deren Rahmen einfach die nötige Anzahl von Reservisten eingestellt wird. Solche Truppen sind am schnellsten zu mobilisieren, man hat sie demnach in erster Linie vor dem Feind, und außerdem sind sie vollwertiger, als Reserve- und Territorialtruppen. Zur Erreichung dieses Standpunktes sind aber mehrere schwerwiegende Bedingungen zu erfüllen: Es muß die allgemeine Wehrpflicht rückwärtslos durchgeführt werden, die Entlassung vor beendeter normaler Dienstzeit muß in den engsten gesetzlichen Grenzen bleiben, die aktive Dienstzeit muß diejenige werden, wie es die Kraft des Landes gestattet, ohne daß es in seiner Produktions- und der damit verbundenen Steuerkraft geschädigt wird, der aktive Dienststand der einzelnen Truppenteile muß so stark sein, daß eine gute taktische Ausbildung möglich ist. Die durch gut ausgebildete Reservisten verstärkten Linientruppen sind und bleiben die im Krieg ausschlaggebenden. Sind sie zahlreich, gut ausgebildet und von wahrhaft soldatischem Geist erfüllt, so ist das Ideal einer guten Heeresorganisation erreicht, und es ist nur noch Sache der Führer, im Kriegsfall dem Lande zu beweisen, daß die von ihm gebrachten Opfer nicht vergeblich gewesen sind. Jede gewissenhafte Heeresverwaltung und Volksvertretung wird den obigen allgemein gültigen Grundfätzen sich anschließen.

## Vom Ausstand der Hafenarbeiter.

(Telegramm.)

\* Hamburg, 7. Jan. Nachdem die Hafenarbeiter in ausländischen Häfen die Lösung der von Hamburg kommenden Schiffe verweigert haben, wurden gestern 50 der kräftigsten Männer ausgewählt, um nach den betreffenden Hafentätern befördert zu werden, wo sie die Hamburger Schiffe entlösen sollen. Sie wurden gestern zunächst nach Kiel und von dort nach Danemark befördert. — Im Hafen wurde gestern auf 181 von 218 Schiffen in 403 Gängen gearbeitet. Am Quai lagen von den in Arbeit befindlichen Schiffen 68, die 1302 Arbeiter an 181 Kränen beschäftigten. In den Quaischuppen arbeiten 2303 Mann. — Gestern Morgen fanden zehn Ver-

sammlungen statt. In einer forderte Reichstagsabgeordneter v. Elm die Streikenden auf, sich nicht in Einzelverhandlungen mit den Arbeitgebern einzulassen. Nur eine einheitliche Erledigung der Forderungen sämtlicher Kategorien der Hafenarbeiter sei statthaft. — An der Beerdigung eines verstorbenen Hafenarbeiters beteiligten sich etwa 3000 Personen. Ruhestörungen kamen nicht vor.

## Die Lage im Orient.

(Telegramme.)

\* Paris, 6. Jan. Dem „Temps“ wird aus Konstantinopel gemeldet, daß der Vorsitzende des Kriegesgerichts zu Marasch, das mit der Aburteilung des türkischen Offiziers Mazan Bey wegen Ermordung des Paters Salvator betraut ist, dem französischen Dragoman den Eintritt in den Gerichtssaal unter dem Vorgeben verweigert habe, daß er dazu keinen Befehl erhalten habe. Der französische Votschaft in Konstantinopel, Cambon, habe den Dragoman hierauf sofort telegraphisch angewiesen, Marasch zu verlassen, und der Pforte erklärt, daß er die gerichtliche Verhandlung als null und nichtig betrachte. — Infolge der von den Gesandten für die Freilassung der gefangenen Armenier gethanen Schritte theilte die Pforte mit, daß 200 gefangene Armenier am Montag, 400 am Dienstag freigelassen worden seien, so daß in sämtlichen Gefängnissen Konstantinopels kein Armenier mehr gefangen gehalten werde.

\* London, 6. Jan. Den „Times“ wird aus Konstantinopel gemeldet: In diplomatischen Kreisen glaubt man, daß aus dem Palaste Weisungen an die asiatischen Provinzregierungen zur Anzettelung von Volkskundgebungen gegen die Reformen ergangen seien. Die gestern erhaltene russische Note an die Pforte wird hier von der Presse mit Zurückhaltung aufgenommen. Eine lange Wiener Depesche des „Standard“ erklärt, der Zweck dieser russischen Note sei hauptsächlich eine Beruhigung des Sultans bezüglich der internationalen Ueberwachung und ein Wink, daß er, so lange nicht ein unmittelbarer Eingriff in die Rechte der Staatsgläubiger erfolge, vom 18. Protokoll des Berliner Vertrags nichts zu fürchten habe, da Rußland sich der Schaffung eines internationalen Finanzausschusses widersetzen werde. Auf diese Weise werde ein Zug zu Gunsten des Sultans markirt unter einem scheinbar den französischen Staatsgläubigern der Türkei günstigen Schritte. Frankreich erhalte gleichzeitig einen Trost für die Ablehnung der von den französischen Finanzleuten vorgeschlagenen internationalen Finanzüberwachung, die Rußland schon deshalb nicht zuzulassen könne, weil es darin nach ägyptischem Vorbild von jeder einzelnen Macht jeden Augenblick behindert werden könne, daher gegen heute notwendig an Einfluß einbüßen würde.

## Die Aufstände in den spanischen Kolonien.

(Telegramme.)

\* Madrid, 7. Jan. Ministerpräsident Canovas versichert, daß für jetzt eine Krise ausgeschlossen sei. Die Cortes sollen im April einberufen werden.

\* Havanna, 6. Jan. General Weyler erklärte gegenüber einem Berichterstatter wiederholt, daß die Ruhe im Westen von Cuba demnächst wieder hergestellt sein werde. Er versicherte außerdem, daß er seine Politik nicht ändern werde, denn die militärische Aktion müsse bis zur Beendigung der Erhebung allen anderen vorangehen.

## Die südafrikanischen Wirren.

(Telegramm.)

\* Kapstadt, 6. Jan. Bei dem gestrigen Abschiedsmahl hielt Cecil Rhodes eine Rede, in der er sagte, er habe die Rückreise nicht von Beira aus angetreten, weil er beschloffen habe, seine Adoptivheimath wieder zu besuchen. Er bestritt, daß er zu Kundgebungen aufgemuntert habe. Er könne nicht verhindern, daß die Leute ihn begrüßen. Ausdehnung sei möglich. Man solle soviel von der Welt in Besitz nehmen als möglich sei. Sein unausgesetztes Bestreben sei, in Besitz zu bekommen, was von Afrika und in Afrika noch übrig sei, und da England hierzu nicht helfen könne, sei der einzig mögliche Weg gewesen, die Chartered Company zu bilden, denn die Mächte hätten den Plan gefaßt, das Land in Besitz zu nehmen.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 7. Januar.

E. (Gewerbeverein) Am kommenden Mittwoch, den 13. d. M., Abends 7/9 Uhr, hält der Gewerbeverein im neuen Jahre die erste Monatsversammlung in seinem Lokale — Hotel Stöckli — ab.

\* Mannheim, 6. Jan. Der beim hiesigen Untersuchungsrichter am Landgericht beschäftigte gewesene Aktuar B u n d s c h u h ist auf sehr räthselhafte Weise verschwunden. Bundschuh weilte am letzten Samstag in einer Wirtschaft in fröhlichster Laune unter mehreren Kollegen. Während des Abends verließ er das Lokal, kehrte jedoch nicht mehr zurück, trotzdem sein Hut und Paletot von ihm nicht mehr zurück, trotzdem sein Hut und Paletot von ihm nicht mitgenommen worden waren. Seitdem ist jede Spur von Bundschuh verloren. Untersuchung wurde eingeleitet.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* Berlin, 6. Jan. Wie hiesige Blätter schreiben, hat in einer früheren Wohnung des Herrn v. Lützow neuerdings wieder eine Hausdurchsuchung stattgefunden, bei welcher auch Briefe des Kriminalkommissars v. Tausch an Lützow aufgefunden wurden. Aus diesen Briefen gehe hervor, daß v. Tausch letzteren auch zur Inspiration politischer Artikel gebraucht habe. Kriminalkommissar v. Tausch hat dies bekanntlich unter seinem Eide bestritten.

\* Berlin, 7. Jan. Nach einem gemeinschaftlichen Erlaß der Minister des Innern und des Krieges sind, wie die „Berl. Korresp.“ berichtet, Militärpflichtige, die nach erfolgter Anmeldung zur Stammrolle zur Musterung in einen anderen Bezirk ziehen, dort, wo die Musterung stattgefunden hat, zu Aushebung heranzuziehen. — Die „Korresp.“ veröffentlicht die Denkschrift zur Begründung des Gesekentwurfs bezüglich der Regelung der Richtergehälter.

\* Berlin, 6. Jan. Die Wahl zum Vorstande der Produzentenbörse verlief ohne Resultat. Der „Börsekurier“ hört, es sei nur ein unbeschriebener Zettel abgegeben worden. Da auch die Delegation dreier Mitglieder seitens des Aktienkollegiums wegen Ablehnung nicht erfolgen konnte, bilden nur die vom Minister delegirten fünf Herren den Vorstand der Produzentenbörse.

\* Berlin, 6. Jan. Die Strafkammer des Landgerichts I verhandelte heute die Anklage gegen den Schriftsteller Schw en n h a g e n und den Redakteur Karl Sed l a g e d in Breslau wegen Beleidigung des Oberhofmarschalls Ihrer Majestät der Kaiserin, Freiherren v. Mirbach, begangen durch einen Artikel in dem antisemitischen Breslauer „Generalanzeiger“ betitelt: „Jüdische Geldkammer für Kirchenbauten“. Der als Zeuge vernommene Freiher v. Mirbach legte ausführlich dar, in welcher Weise die evangelischen Kreise Breslavs und Preußens die Mittel zu den Berliner Kirchenbauten aufgebracht hätten, und hob insbesondere hervor, daß nur zu den Kosten der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche von patriotischen Israeliten gegenüber den Gesamtkosten allerdings nicht erhebliche Beiträge geleistet worden seien. Der Gerichtshof verurtheilte, entsprechend dem Antrage des Oberstaatsanwaltes Drecher, Schwennhagen zu einem Jahr und Sechsbek zu vier Monaten Gefängnis und ordnete die sofortige Verhaftung Schwennhagens an. Der Gerichtshof sprach außerdem dem Oberhofmarschall Freiherren v. Mirbach die Publikationsbefugniß des Urtheils im „Staatsanzeiger“ und „Generalanzeiger“ zu.

\* Breslau, 6. Jan. In der heutigen sehr zahlreich besuchten Versammlung slesischer Getreidehändler und Müller wurde von einem Beschlusse, der Breslauer Produzentenbörse fern zu bleiben, Abstand genommen. Es wurde aber der Sympathie für das Vorgehen anderer Produzentenbörse durch einstimmige Annahme eines Beschlusses Ausdruck gegeben, in welchem die Bestimmungen des Börsengesetzes und die Ausführungsvorschriften desselben, so weit sie ein Mißtrauen oder einen Eingriff in die Selbstverwaltung der Börsen enthalten, als eine schwere Beeinträchtigung und Kränkung des deutschen Getreidehandels erklärt werden.

\* Hamburg, 7. Jan. Der Schnelldampfer „Fürst Bismarck“ ist auf der Ausfahrt nach New-York wegen ungunstigen Wasserstandes der Elbe bei Blankenese festgerathen; deßgleichen drei andere große Schiffe auf der Unterelbe.

\* Bern, 6. Jan. Wegen Verbreitung der Maul- und Klauenseuche im Großherzogthum Baden und der drohenden Gefahr der Einschleppung hat das Schweizerische landwirthschaftliche Departement für die Einfuhr von Klauenvieh die Zollämter Jurzach und Kaiserstuhl, Wasterlingen, Kuentwangen, Rafz, Rheinau, Durtzgraben, Erzingen, Unterhallau, Schleitheim, Begglingen vorübergehend geschlossen.

\* Bern, 7. Jan. Mit Ausnahme der Vereinigten Schweizerbahnen haben die Bahngesellschaften für die im Jahre 1903 rückkaufbaren Linien die gesetzlichen Ausweise über den Reinertrag und die Anlagelosten geleistet.

\* Wien, 6. Jan. Seine Majestät der Kaiser, der Erzherzog Franz Salvator und Prinz Leopold von Bayern, haben sich heute Nachmittag zur Hochwildjagd nach Mürzsteg begeben.

\* Wien, 6. Jan. Der Sektionschef in der Kabinettskanzlei des Kaisers, v. P a p a y, ist heute Nachmittag gestorben.

\* Paris, 7. Jan. Die Anarchisten hatten am Montag Abend vor der Spanischen Votschaft wegen der cubanischen Vorgänge und der Verurtheilungen in Barcelona demonstirt. Infolgedessen sind jetzt acht spanische bzw. italienische Anarchisten ausgewiesen worden. Die Regierung ist entschlossen, alle Anarchisten, die revolutionäre Akte begehen, auszuweisen.

\* Neapel, 6. Jan. Die Leiche des Kardinals Sanfelice wurde heute Nachmittag unter Theilnahme



einer außerordentlich zahlreichen Volksmenge nach der Kathedrale übergeführt. In dem feierlichen Zuge befanden sich mehrere Musikkapellen, Feuerwehrleute, die Municipalgarde, eine große Anzahl Geistlicher, darunter zehn Bischöfe, katholische Vereinigungen und viele Tausend Bürger aller Stände. Morgen finden die Leichenfeierlichkeiten statt.

\* London, 6. Jan. Nach einem Bericht des "Daily Chronicle" aus Kairo beträgt die Streitmacht der Derwische 50 000 Mann, die zum Drittel mit modernen Feuerwaffen ausgerüstet sind. Die Artillerie zählt 43 Krupp'sche Kanonen mit Schießbedarf für ein paar hühige Treffen. Verber wie Dumburman werden befestigt. Der Khalifa läßt nicht nur den Nil, sondern auch die Wüstenstraßen genau beobachten.

\* St. Petersburg, 6. Jan. Die Getreideseudungen für die Nothleidenden in Indien beginnen seit dem 30. Dezember in größeren Partien in Odessa einzutreffen.

\* St. Petersburg, 6. Jan. Dem Vernehmen nach ist die Reise des gestern eingetroffenen russischen Gesandten Grafen Murawiew hierher auf einen Befehl des Kaisers zurückzuführen.

Sehe Redaktionsverhältnisse: 1 Zhr. = 3 Rmt., 7 Gulden löd. und holländ. 16 Rmt., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmt., 1 Rant = 80 Pf.

Staatspapiere.		Griech. 4 Rnt. v. 1887 Zhr.	
Baden 4 Obligat.	fl. 101.80	(incl. C.p. 1/1.94 u. v.)	—
4 Obl. v. 1886	M. 102.60	St. à 100	—
3 1/2 " 1892	M. 103.—	(incl. C.p. 1/1.97 u. v.)	31.20
Bayern 4 Obligat.	M. 102.80	St. à 100	31.20
Deutshl. 4 Reichsanl.	M. 104.10	4 1/2 Portugiesen v. 1896	39.30
" 3 1/2 " "	M. 104.—	4 Humänier v. 1891	88.90
" 3 " "	M. 98.80	6 Meritaner v. 1888	103.—
Preußen 4 Conjols	M. 104.10	3 1/2 Schweden v. 1880	103.—
" 3 1/2 " "	M. 99.10	6 Chinesen v. 1896	100.50
Württ. 3 1/2 Oblig. 95	M. 104.80	Bank-Aktien.	
Deuterr. 4 Goldrente	fl. 104.50	4 Badische Reichsb. M.	157.—
4 1/2 Südberr. fl.	87.—	4 Berlin. Handelsgef. M.	161.—
4 1/2 Papierre. fl.	—	4 Darmstädter Bank M.	—
Ungarn 4 Goldrente	fl. 104.10	4 Deutsche Bank II. M.	—
Italien 5 Rente	Sc. 92.—	4 Deutsche Vereinsb. M.	119.90
Rumänien 5 Am.-R. Fr.	101.—	4 Dist.-Komm.-A. M.	—
Rußl. Conf. 80 Rbl.	102.70	4 Rhein. Kreditbank Zhr.	139.50
" C.-A. 80 S. L. II. R.	103.—	5 Deuterr. Kredit fl.	—
Portugal 3 Ausländ. Zhr.	—	4 D. Effekten. 50% Zhr.	117.90
Argent. 5 Am. Goldanl. P.	64.70	4 Dresdener Bank M.	160.70
Gh. 5 C.-B. v. 90/91. I. G. M.	—	4 National-Bank für	—
" (incl. C.p. 15/12.98 u. v.)	—	4 Deutschland M.	146.30
" do. (C.p. 15/12.96 u. v.)	28.80	4 Pfälzische Bank	M. 138.70

### Todesanzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigst geliebte, treue Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die

### Freifrau

## Julie Benigna von Gemmingen-Guttenberg,

geb. Freiin von Schaffalitzky-Mucksdell, heute Abend 7 Uhr nach kurzer Krankheit durch einen sanften Tod zu Sich in Sein himmlisches Reich abzuführen. Dammhof bei Eppingen, den 5. Januar 1897.

Philipp Freiherr von Gemmingen-Guttenberg, Hauptmann und Kompagnie-Chef im 5. Thüringischen Infanterie-Regiment (Großherzog von Sachsen) Nr. 94.

Ludwig Freiherr von Gemmingen-Guttenberg, Premier-Lieutenant im 7. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 142.

Louise Freiin von Gemmingen-Guttenberg, Emilie von Ahlefeld, geb. Freiin von Gemmingen-Guttenberg, mit Mann und 4 Kindern.

Die Beerdigung findet am Freitag den 8. d. M., um 3 Uhr Nachmittags, vom Dammhof aus auf dem Friedhof zu Adelshofen statt.

6.138.

### G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.

Soeben ist erschienen:

## Der Verwaltungsaktuar.

Zeitfaden zur Vorbereitung auf die Prüfung der Verwaltungsaktuar. Veröffentlicht mit Genehmigung Großh. Ministeriums des Innern von

### Ministerialrath Freiherrn v. Bodman,

Vorstand des Großherzoglichen Bezirksamts Karlsruhe.

Preis in Leinwand geb. M. 2.50.

### Bürgerliche Rechtsstreite.

Aufseher.

6.108.2. Nr. 10.289. Meßkirch. Die gesetzlichen Erben des am 7. März 1862 in Meßkirch verstorbenen Pfründners Lorenz Schmid, nämlich:

1. Vertha, geb. Schmid, Ehefrau des Landwirths Adolf Reibholz in Meßkirch,
2. Gustav Schmid, Landwirth in Engelwies, 3. Friedrich Schmid, Landwirth ebenda, 4. Sophie Schmid ledig, ebenda, 5. Wilhelm Schmid ebenda, münderbäufig und vertreten durch die gesetzliche Vormünderin, Ferdinand Schmid Witwe in Engelwies, 6. Hermann Schmid, Landwirth in Engelwies, 7. Maria, geb. Schmid, Ehefrau des Brauereibesizers Karl Biselli in Meßkirch, diese alle vertreten durch den bevollmächtigten Vertreter Gustav Schmid in Engelwies, haben beantragt: das Einlagebüchlein der Spar- und Waisenkasse Meßkirch Abth. II Nr. 164, lautend auf Lorenz Schmid von Meßkirch, für kraftlos zu erklären.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, seine Rechte spätestens in dem auf

### Verschiedenes.

\* Berlin, 6. Jan. (Telegr.) In Sachen der Simon Blas'schen Erbschaftsangelegenheit erkannte das Kammergericht, daß aus dem Nachlaß an die Schwägerin des Blad 79 306 M. nebst Zinsen zu zahlen seien. Ein weiterer Betrag von 10 308 M. hängt von der Leistung eines Eides der Klägerin ab.

\* Breslau, 6. Jan. (Telegr.) Die Zuckerfabrik von Moll & Co. in Fröbeln bei Löwen ist in der vergangenen Nacht niedergebrannt. Das Raffineriegebäude wurde gänzlich in Asche gelegt. Verbrannt sind u. a. 70 000 Ctr. Zucker. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt.

\* Kiel, 6. Jan. (Telegr.) Der Dampfer „Millington“ aus Rostock ist heute Morgen nach dem Passiren des Nordostsee-Kanals bei Jägerberg gesunken.

\* Aus der Pfalz, 6. Jan. (Telegr.) Auf der Straße zwischen Rümshweiler und Dollfeld wurde eine aus letzterem Orte stammende ältere Frau tod aufgefunden. Der Leichnam war entblüht und trug mehrere Stichwunden. Es liegt ungewiß, ob ein Raubmord oder ein Lustmord vor. Näheres fehlt noch.

\* Paris, 6. Jan. (Telegr.) Wie wenig aussichtsreich der Kampf gegen die Sitte der Verleumdung von Renjard'schen ist, beweist die Thatsache, daß die Pariser Post seit acht Tagen nicht weniger als 50 Millionen Bistkarten zu befördern hatte.

\* Vrech, 7. Jan. (Telegr.) Ein belgischer Dampfer, von

### Frankfurter Kurse vom 6. Januar 1897.

Eisenbahn-Aktien.		5 Toscan. Central		Fr. 91.70		Unverzinsliche Loose v. St. M.		
4 Hess. Ludw.-Bahn Zhr.	119.30	5 Westf. C.-B. 79 Sfr.	Fr. 97.50	4 Ansbach-Gunzenh.	fl. 42.—	b. 1890	102.10	
4 1/2 Pfälz. Mar.-Bahn fl.	153.—	6 South-Pacif. Calif. I. R.	106.80	4 Augsburg	fl. 24.60	3 1/2 Preuß. Ctr.-B.-R.	—	
4 Pfälz. Nordbahn fl.	127.50	5 Anatol. Gisp. I. Serie M.	83.80	4 Braunschw. Zhr.	108.—	b. 1896	101.—	
4 Gotthardbahn	Fr. 168.50	Obligat. u. Industrie-Aktien.		4 Freiburger	Fr. 45	3 Pr. Hyp.-Akt. S. XIX	—	
4 Schweizer Centralb. Fr.	141.80	3 Freiburg v. 1888	M. 100.70	4 Mailänder	Fr. 45	39.50	und XX	104.40
4 Ost.-Ung. Staatsb. Fr.	88.90	3 Karlsruhe v. 1896	M. 97.—	4 Meiningen	Fr. 22	3 1/2 Pr. Hyp.-Akt. S. XXI	—	
5 Deut. Südb. (Romb.) fl.	—	3 Mannheim v. 1895	M. 100.80	4 Deisterreider v. 1864	fl. 327.80	und XXII	101.—	
Eisenbahn-Prioritäten.		4 Göttinger Spinnerei	fl. 128.—	4 Deister. Kredit v. 1858	fl. 335.—	4 1/2 Preuß. Pfandbriefbank	Zhr.	—
4 Elisabeth Feuerf. M.	102.90	4 Karlsruhe Maschinenf.	M. 165.—	4 Schwedische	Zhr.	—	1905	101.—
4 Mähr. Grenzbahn fl.	99.30	4 Bad. Zuckf. Wag. fl.	60.70	4 Ungarische Staats	fl. 268.50	4 Rhein. Hyp. unt. 6. 1902	102.50	—
5 Deut. Nordwest v. 74	M. 115.—	3 Deutsh. Phönix 20% C.	205.—	4 Inländische Pfandbriefe.	3 Rhein. Hypoth. unkf. bis	1896 resp. 1897	100.—	—
4 Lit. A. fl.	94.80	4 Rhein. Hyp.-Bank Zhr.	167.50	4 Preß. Hyp.-B. Ser. XIV	101.70	4 1/2 do. do. S. 69 bis 74	99.90	—
4 Lit. B. fl.	94.60	4 Westeregeln-Alkali-W.	177.40	4 (unkündbar bis 1900)	101.—	4 unfindbar bis 1904	99.90	—
4 Raab-Deb.-Gbenf. M.	85.40	4 Rom Ser. II-VIII	82.30	4 Frankf. Hypoth.-Bank	103.60	Beschl. und Sorten.		—
4 Rudolf in Silber fl.	—	4 Eisenb.-Rentenb.-Oblig.	102.60	4 Pr. Hyp.-B.-A. S. 27	103.60	4 Amsterdam	fl. 100	168.75
4 Salzgut Sfr.	103.20	Verzinsliche Loose.		3 1/2 do. S. 29 (anf. 6. 1906)	101.—	4 London	fl. 100	20.88
4 Borarlberger	fl. 85.80	4 Badische Prämien	Zhr. 146.80	4 Meiningen Hypothekenb.	100.—	4 Paris	fl. 100	80.85
4 Italgar. C.-B. fl.	Fr. 56.—	4 Bayerische Präm. Zhr.	—	4 (vom 1./1. 98 a. 3 1/2%)	102.—	4 Wien	fl. 100	169.95
5 Südbahn Feuerf. fl.	109.20	4 Rhein.-Winden	Zhr. 138.30	4 Mein. Hyp.-B. (anf. 1900)	102.—	4 20 Franken-Stück	16.14	—
4 do.	—	4 do.	—	4 Mein. Hyp.-B. (unkf.)	101.—	4 Dollars in Gold	4.16	—
4 do.	—	4 do.	—	4 Pr. Hyp.-B. (anf. 1900)	101.—	4 Engl. Sovereigns	20.33	—
4 do.	—	4 do.	—	4 Pr. Hyp.-B. (anf. 1900)	101.—	4 Reichsbank-Diskont	5%	—
4 do.	—	4 do.	—	4 Pr. Hyp.-B. (anf. 1900)	101.—	4 Frankfurter Bank-Diskont	5%	—
4 do.	—	4 do.	—	4 Pr. Hyp.-B. (anf. 1900)	101.—			—

### Gemeinde Oberwiesheim, Amts Bruchsal.

### Öffentliche Aufforderung.

Diejenigen Gläubiger, bezw. deren Rechtsnachfolger, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten länger als dreißig Jahre in den Grund- und Pfandbüchern hiesiger Gemeinde eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 31. Dezember 1874 aufgefordert, binnen sechs Monaten die Erneuerung derselben bei dem Pfand- und Grundgericht hier nachzuweisen, wenn diese noch Gültigkeit haben, widrigenfalls diese Einträge nach Umfluß obiger Frist gestrichen werden.

Ein Verzicht der in den hiesigen Grund- und Pfandbüchern seit mehr als 30 Jahren über Vorzugsrechte und Unterpfandrechte eingeschriebenen Einträge liegt zur Einricht der Beteiligten auf hiesigem Rathhause offen.

Oberwiesheim, den 5. Januar 1897. 6.127.

Das Pfandgericht. Der Vereinigungskommissar: Kunz, Rathschreiber.

Montag den 2. August 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte bestimmten Aufgebotstermine anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls dieselbe für kraftlos erklärt werden wird.

Meßkirch, 30. Dezember 1896.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Ballweg.

Konkur.

6.135. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Cigarrenhändlers Karl Henricher in Karlsruhe ist zur Annahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände der Schlusstermin auf

Dienstag den 9. Februar 1897, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hiersehl., Akademiestr. 2, II. Stock, Zimmer Nr. 13, bestimmt.

Karlsruhe, den 4. Januar 1897.

Kahenberger, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Vermögensaufscheidung.

6.116. Nr. 53. Karlsruhe. Die Ehefrau des Marzell Reich in Baden, Dienstmagd, zuletzt wohnhaft in Eichstetten, wird beschuldigt, als Landwehmann II. Aufgebots ausgewandert zu sein, ohne von seiner bevorstehenden Auswanderung der zuständigen Kontrollstelle Anzeige gemacht zu haben. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs, § 111a W. D. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hiersehl. auf

Dienstag den 9. März 1897, Vormittags 9 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht zu Emmendingen zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Freiburg ausgesprochenen Erklärung verurteilt werden. Emmendingen, 6. Januar 1897.

Jäger, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

6.128. Donaueschingen.

Bekanntmachung.

Zur Auffstellung des Lagerbuchs der Gemerkung Kappel im Amtsbezirk Bellingen wird mit höherer Ermächtigung Tagfahrt auf Montag den 11. und Dienstag den 12. Januar d. J.

Antwerpen nach Bahonne unterwegs, ist an den Felsen Fete de Chat gescheitert. Von den 18 Personen der Mannschaft wurden 3 gerettet; 2 sind ertrunken. Die übrigen sind verschwunden; doch sind sie wahrscheinlich ebenfalls ertrunken.

\* Montreal, 7 Jan. (Telegr.) Bei einer durch eine Lampenexplosion entstandenen Feuerbrunst im Ursulakloster bei Roberval am St. Johns-See sind sieben Ursulinerinnen verbrannt. Das Kloster und das Schulgebäude sind gänzlich zerstört.

\* Bombay, 6. Jan. (Telegr.) Nach den amtlichen Ausweisen sind am Montag 91 Erkrankungen an der Pest und 54 Todesfälle vorgekommen. Der Leiter des Famietje-Hospitals, Oberarzt Kaurer, welcher sich mit der Untersuchung der Ursachen der Pest beschäftigte, ist heute an der Pest gestorben.

### Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruhe Standesbuch-Register.

Geburten. 30. Des. Frieda Bertha, B.: Friedrich Wilhelm Mayer, Kaufmann. — 1. Jan. Anna Ida, B.: Philipp Heib, Metzger und Wirth. — 2. Jan. August Karl Peter, B.: August Mülthaler, Bergarbeiter. — 3. Jan. Sofie Anna, B.: Gottlob Weizhans, Fabrikarbeiter. — Anton August, B.: Peter Peter, Schreiner. — 4. Jan. Johann Jakob, B.: Johannes Erhardt, Bierbrauer. — 5. Jan. Hermine Elsa Karolina Emilie, B.: Lud. Lotter, Fabrikarbeiter.

Verantwortlicher Redakteur Julius Käst in Karlsruhe.

1 Billa = 80 Pf., 1 Bfd. = 20 Rmt., 1 Dollar = 4 Rmt., 60 Pf., 1 Silber- rubel = 3 Rmt., 20 Pf., 1 Mark Banco = 1 Rmt., 25 Pf.

Beschl. und Sorten.	
4 1/2 do. do. S. 69 bis 74	99.90
4 Amsterdam	fl. 100
4 London	fl. 100
4 Paris	fl. 100
4 Wien	fl. 100
4 20 Franken-Stück	16.14
4 Dollars in Gold	4.16
4 Engl. Sovereigns	20.33
4 Reichsbank-Diskont	5%
4 Frankfurter Bank-Diskont	5%

in das Rathhaus zu Kappel anberaumt. Gemäß Art. 7 der Landesherlichen Verordnung vom 11. September 1883 werden die Eigenthümer derjenigen Liegenschaften, zu deren Gunsten Dienstbarkeiten bestehen, aufgefordert, dieselben unter Anführung der Rechtsurkunden in obiger Tagfahrt zu besichtigen.

Donaueschingen, 5. Januar 1897.

Der Großh. Bezirksamtmann: A. Hegler.

6.136. Nr. 168. Pforzheim.

### Bekanntmachung.

Die Verteilung unbrauchbarer Gerichtsakten betr.

Bei dem diesseitigen Gerichte sind die bis zum Jahre 1865 einschließl. erwachsenen Akten nach der Verordnung Gr. Justizministeriums vom 21. April 1863 § 5 Z. 3 zur Verteilung ausgegeben und können die Beteiligten innerhalb 4 Wochen am Rückgabetermin zu den Akten gegebenen Beweisurkunden nachsuchen.

Ferner sind die Register, Sammelakten und Spezialakten der Gerichts-vollzieher vom 1. Oktober 1879 bis 31. Dezember 1886 zur Verteilung ausgegeben und werden diejenigen, welche an der längeren Aufbewahrung derselben ein Interesse haben, aufgefordert, dasselbe innerhalb obiger Frist anzumelden und zu besichtigen.

Pforzheim, den 2. Januar 1897.

Großh. bad. Amtsgericht. Deitel.

### Holzlieferung.

6.124.1. Nr. 97. Die Gr. Rheinbauinspektion Freiburg vergibt mit überbachtlicher Zuschlagsfrist die Lieferung von 870 qm 86 mm starken eigenen Dielen, 23 qm eigenen, 44 qm tanenem und 37 qm forstenem Kantholz, sowie 1325 qm 70 mm starken tanenem Zwicklingen für die Schiffbrücken zu Reutenburg und Altrheinbach

Dienstag den 19. Januar 1897, Vormittags 11 Uhr,

auf ihrem Geschäftszimmer (Thurnjess-straße 38) in öffentlicher Verhandlung-verhandlung. Maßgebend für die Vergabung ist die Verordnung vom 2. Juni 1890 das öffentliche Bedingungsheft betr. Die näheren Bedingungen liegen auf.

Reutenburg, den 2. Januar 1897.

Großh. bad. Amtsgericht. Deitel.

### Mugholverkauf.

6.129. Die Großh. Bezirksforsterei Philippsburg verleiht Montag den 11. Januar 1897, Mittags 12 Uhr, auf dem Rathhause zu Philippsburg aus dem Domänenwaldbungen „Rückheimer“ und „Philippsburger Altschtein“ 94 Stüd Beidentämme, 6 Stüd Schwarzpappel, sowie 19 Stüd weidene Mughol. Auszüge aus den Aufnahmestücken sind durch die Bezirksforsterei zu beziehen.

Philippsburg, den 11. Januar 1897.

Forstmeister, Philipp Philipp.

### Dienstverbedigung.

6.134. Die Stelle des Bezirks-Physikarzes in Donaueschingen ist in Erbedigung getommen. Bewerbungen sind binnen 8 Tagen beim Großh. Ministerium des Innern einzureichen.